

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 3 (1916)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anner, Stiefel zu finden, Radierungen von W. Bälmer, A. Welti, Exlibris E. Fr. Rose, Neujahrskarte 1900, Walpurgsnacht, gesuchte Blätter von Karl Stauffer, Frühdruck Adolf Menzel, Brustbild Gustav Freytag, Druck in Braun des 5. Zustandes, Freytag im Garten. Die Blätter wurden in der Versteigerung zu schönen Preisen abgegeben.

Auf den Termin vom 23.—26. Mai ist die Versteigerung von Werten aus dem Nachlaß von Adolf von Beckerath bei Rudolph Lepke, Berlin, angesagt. Ausstellung 19.—22. Mai. Die Vorbereitungen zu dieser Auktion waren schon im Sommer 1914 getroffen, da sie im Herbst stattfinden sollte. Der Krieg hat den Termin bloß verlängert. Wer die Sammlung Beckeraths in der Markgrafenstrasse kannte, oder selbst wer bloß da und dort in Ausstellungen durch Leitgaben aufmerksam geworden, der wird die Bedeutung dieser Veranstaltung ermessen. Beckerath, neben Bode wohl der beste Kenner frühtoskanischer Kunst, hat auf seinen

Reisen allgemach eine Sammlung zusammengebracht, die in Skulpturen und Terrakotten, in Majoliken und Teppichen Stücke von höchstem Werte birgt. Im Programm der Versteigerung ist den italienischen Majoliken das größte Interesse geschenkt; sie werden dies sicher auch in der Auktion finden, die bauchigen Krüge, Fayencen (erste Hälfte 15. Jahrhundert), Florentiner kannen mit Schnabelausguß, Apothekerflaschen, Albarelli, kleine und große mit dem Apothekerzeichen, Apothekervasen, Teller und Schüsseln in der reichen Bemalung von blau, manganbraun, grün oder ocker, Dekors mit dem sogen. Granatapfel-Muster blau-gelb. Dazu spanisch-maurische Majoliken, Delfter Fayencen, persische, türkische, chinesische Keramik, italienische Wandbespannungen, Decken, Antependien, orientalische Knüpfteppiche. Der Katalog bietet mit der reichen Zahl an Lichtdrucktafeln und mit den sorgfältig redigierten Angaben einen willkommenen Führer.

H. R.

SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

Genf. Wir haben schon in der letzten Nummer auf den ersten Teil der Hodlerpublikation hingewiesen, die die Zeitschrift „Pages d'Art“ im Aprilheft begonnen hat. Im Maiheft erscheinen nun weitere 46 Wiedergaben Hodlerscher Werke, und mit diesen beiden erweiterten Heften liegt unstreitig die bisher umfangreichste Publikation Hodlerscher

Bilder vor. Wir wollen auch nicht unerwähnt lassen, daß die „Pages d'Art“ ihren Abonnenten eine wertvolle Originallithographie, ein Selbstbildnis Hodlers, das nicht in den Handel kommt, zugestellt hat, ein Geschenk, das allein schon einen bedeutend größeren Wert hat als der Abonnementsbetrag dieser jungen aber sehr guten welschen Kunstzeitschrift.